

Rückert, Friedrich: 40. (1837)

- 1 Wir bringen unsern Preis der Morgensonne dar,
- 2 Die hell die Schöpfung macht und unsre Seele klar.
- 3 Vor ihrer Ankunft geht der Morgenwind als Bothe,
- 4 Und ihres Einzugs Fahn' erscheint im Morgenrothe.
- 5 Ein Schauer meldet sie; und nun erscheint sie gleich,
- 6 Und nimmt mit einem Blick Besitz von ihrem Reich.
- 7 Den Nebelschleier hebt sie von den Berggestalten,
- 8 Und drängt den Rest der Nacht zurück in Thälerfalten.
- 9 Sie füllt mit Glanz das Thal gleich einer Opferschale,
- 10 Und einen eignen Stral trinkt jede Blum' im Thale.
- 11 Und wie die Blum' in Lust zum Licht empor sich richtet,
- 12 So hat in Menschenbrust Bewußtseyn sich gelichtet.
- 13 Traumschattengaukelei, Nachttäuschungstruggespinnst,
- 14 Zerreißt, Licht der Natur, wo du den Sieg gewinnst.
- 15 Streck' aus die Stralenhand, das Opfer zu empfangen,
- 16 Das dir die Schöpfung bringt und Herzen voll Verlangen.
- 17 Erheb mit deinem Blick und stütze, wie die Ranken
- 18 Des Baumes, thauschwer sich aufrichtende Gedanken.
- 19 Die Wünsch' und Hoffnungen, die Vorsätz' und Entschlüsse,
- 20 Beleb', erfrische, stärk' und zieh wie Sommerschüsse.
- 21 Gib allen Knospen, daß sie sich zur Blüt' entfalten,
- 22 Und allen Blumen, daß sie sich nach dir gestalten.
- 23 Und allen Herzen gib, nach Blumenart zu wandeln,

- 24 Unwandelbar zum Licht gewandt, im Licht zu wandeln.
- 25 Das ist das Frühgebet, das wir dir tragen vor;
26 Trag es empor zu dir, und über dich empor!
- 27 Denn als ein Mittler gehst du durch der Schöpfung Mitte,
28 Zu bringen Oberen der untern Wesen Bitte.
- 29 Bring zu der Sonne sie, die dich am Faden leitet,
30 Daß die sie bringe der, in deren Dienst sie schreitet.
- 31 Der goldne Eimer reicht von immer höhern Sonnen
32 Zu immer höhern bis zum höchsten Sonnenbronnen.
- 33 Dort füllt ihr mit dem Thau den Eimer, der uns letzt;
34 Dorthin, mit Dank gefüllt, tragt mir den leeren jetzt!

(Textopus: 40.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16304>)